

Carlo Meier

Die Kaminski-Kids: Das Rätsel in der Burg



fontis

Carlo Meier
Die Kaminski-Kids:
Das Rätsel in der Burg



Zwockel



Simon



Raffaela („Raffi“)



Debora („Debbie“)



Enya

Liebe Leserinnen und Leser

Wie bei allen Fällen der Kaminski-Kids haben auch bei diesem Band meine drei Kinder **Sidi, Anuschka** und **Saskia** tatkräftig mitgeholfen. Vielen Dank dafür! Bedanken möchte ich mich für die wertvollen Anregungen auch bei **Alicia Smith** (11) und **Bianca Vogel, Gary Rother, Sarah Hoehn** sowie **Jaron** (14) und **Bigna Meier**. Und natürlich bei meiner Frau **Andi**, ohne die dieses Buch nie möglich geworden wäre.

Mein Dank geht ebenfalls an **Manuela Griffel** und **André Widmer** (Kriminalpolizei) sowie **Simon Carrel** und **Claudia Bucheli** (Pädagogen) für ihre sachkundige Beratung.

Nicht zuletzt möchte ich mich auch bei meinen Lektorinnen **Vera Hahn** und **Anne Helke** sowie bei meinem Lektor und Freund **Christian Meyer** bedanken, der seit Beginn der Kaminski-Kids in sämtlichen Bänden entscheidende Impulse eingebracht hat.

Viel Spaß wünscht Euch allen



Carlo Meier
fanclub@kaminski-kids.com

Besuche die Kaminski-Kids auf www.kaminski-kids.com! Schau nach, was die Kids über sich selbst erzählen, und fordere die kostenlosen E-Mail-News mit spannenden Infos und Gewinnspielen an – damit bleibst Du immer am Ball, wenn was Wichtiges passiert. Viel Wissenswertes gibt es hier auch für Vorträge/Referate und natürlich über die Bücher, Hörspiele, Lesungen und den Autor.

Carlo Meier

Die Kaminski-Kids: Das Rätsel in der Burg

*Mit Illustrationen
von Matthias Leutwyler*



fontis
BRUNNEN BASEL

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

© 2017 by Fontis – Brunnen Basel

Umschlag und Illustrationen: Matthias Leutwyler, Luzern

Typografie Umschlag: David Grau, Fontis – Brunnen Basel

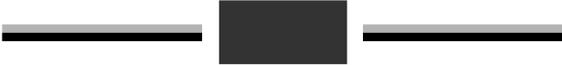
Satz: InnoSet AG, Justin Messmer, Basel

Druck: Finidr

Gedruckt in der Tschechischen Republik

ISBN 978-3-03848-130-0

Inhalt



<u>Kapitel 1</u>	Das merkwürdige Mädchen	9
<u>Kapitel 2</u>	Stumm	15
<u>Kapitel 3</u>	Das geheimnisvolle Zeichen	23
<u>Kapitel 4</u>	Zeitreise	30
<u>Kapitel 5</u>	Die finstere Nische	40
<u>Kapitel 6</u>	Wilbur	49
<u>Kapitel 7</u>	Der Schatten	55
<u>Kapitel 8</u>	Der schlafende Mann	63
<u>Kapitel 9</u>	Das Rätsel	72
<u>Kapitel 10</u>	Vargas	77

<u>Kapitel 11</u>	Die Schatulle	85
<u>Kapitel 12</u>	Das Burgfräulein	93
<u>Kapitel 13</u>	Der Trick	102
<u>Kapitel 14</u>	Der Geheimgang	110
<u>Kapitel 15</u>	Ein heiseres Hüsteln	115
<u>Kapitel 16</u>	Eisiger Windhauch	122
<u>Kapitel 17</u>	In der Gruft	128
<u>Kapitel 18</u>	Zwockel im Verlies	134
<u>Kapitel 19</u>	Das Burg-Gespenst	139
<u>Kapitel 20</u>	Der tiefe Brunnen	144

Das merkwürdige Mädchen

1

«**Schau mal, da!**»

Ein Junge mit halblangem braunem Haar zeigte zur Einzäunung der Autobahn-Raststätte.

Doch seine Mutter schaute nicht auf.

«Was ist, Mattias?» Frau Jolander ließ ihren Blick auf der Tankanzeige an der Zapfsäule.

«Da drüben», sagte Mattias. «Das Mädchen.»

Nun blickte Frau Jolander endlich auf.

Am Zaun trottete ein etwa neunjähriges Mädchen ganz allein über zwei leere Parkfelder.

«Die wird wohl zu jemandem gehören», meinte Frau Jolander.

Mattias schüttelte den Kopf. «Nein, die ist aus dem Wald da rausgekommen.»

«Aus dem Wald?»

In diesem Moment trat das Mädchen achtlos auf die Fahrspur zwischen den Parkfeldern.

Ein Auto rollte geradewegs auf die Kleine zu.

Der Fahrer hupte wild. Im letzten Augenblick konnte er das Steuer herumreißen und ausweichen.

Er hupte noch mal und fuhr weiter.

Doch die Kleine machte keine Anstalten, von der Fahrspur runterzugehen. Mit leerem Blick irrte sie weiter.

Frau Jolander steckte hastig den Zapfhahn in die Säule, schloss den Tankdeckel und rannte zu dem Mädchen hinüber.

Mattias folgte seiner Mutter und sah zu, wie sie das Mädchen am Arm fasste und vom Fahrstreifen wegführte.

Neben der Seitenlinie ging sie vor der Kleinen in die Hocke. «Hey, du musst aufpassen! Zu wem gehörst du denn?»

Das Mädchen schaute sie stumm an.

Frau Jolander runzelte die Stirn. «Wo ist deine Mama?»

Die Kleine schwieg.

«Verstehst du mich nicht?»

Es kam keine Antwort.

Von der Autobahn her drang das Rauschen und Dröhnen der Autos und Laster herüber. Doch die Kleine gab keinen Ton von sich.

Frau Jolander erhob sich und ließ den Blick über das Raststätten-Gelände schweifen.

Da war niemand unterwegs, der nach einem Mädchen Ausschau hielt.

Auch in den geparkten Wagen saß keiner, der so aussah, als würde er jemanden suchen.

Frau Jolander kniete sich hin und musterte das Mädchen.

Die Kleine trug ein uraltes, sackartiges Baumwollkleid, von oben bis unten mit Erde beschmutzt. Sie sah mit-

genommen aus. Und sie fröstelte – ihre Arme waren von einer Gänsehaut überzogen. Ein dünnes Lederband hielt ihr braunes Haar zu einem Zöpfchen zusammen.



«**Hmm**», murmelte Frau Jolander. «Was machen wir jetzt mit dir, Kleine? Bist du denn ganz allein?»

Das Mädchen schaute wortlos zu Boden.

«Darf ich mal in deinen Taschen nachsehen?», schlug die Frau vor. «Vielleicht hast du ja was drin, das zu deinen Eltern führt. Einen Ausweis oder eine Telefonnummer oder irgendwas.»

Das Mädchen blickte nicht auf.

Zögerlich griff Frau Jolander in die Taschen des schmutzigen Baumwollkleides.

Doch sie waren leer, alle.

«Hm», murmelte die Frau erneut. «Rein gar nichts, auch kein Geld. Einfach nichts. Seltsam.»

«Mam, ich schau mal da drüben nach», sagte Mattias und rannte zum Zaun hinüber.

Aufmerksam spähte er in den angrenzenden Wald hinein.

Doch da war nichts zu entdecken.

Keine Spuren von Menschen, kein verlassenes Lagerfeuer oder so was. Überhaupt nichts Auffälliges, was nicht hierhergehörte.

Mattias hob die Schultern und kehrte wieder um.

«Da ist niemand», erklärte er, als er zurück bei seiner Mutter und dem Mädchen war. «Sie ist wirklich ganz allein.»

«Tja.» Frau Jolander stand auf. «Dann gehen wir jetzt mal in die Gaststätte rein. Die Kleine ist ja ganz durchgefroren.»

Sie führte das Mädchen zum Restaurant, Mattias trotete neben den beiden her.

Unterwegs ließ Frau Jolander den Blick noch einmal übers Gelände schweifen.

Zwei Autos parkten gerade ein.

Leute stiegen aus und streckten sich.

Weit und breit war kein Mensch zu sehen, der nach einem Mädchen suchte.

«Seltsam», murmelte sie noch einmal und zog die Tür auf.

In der Raststätte herrschte viel Betrieb.

Frau Jolander brachte Mattias und das Mädchen an einen der wenigen freien Tische.

«Und? Wie sieht's aus?» Sie musterte die Kleine fragend. «Magst du heiße Schokomilch?»

Das Mädchen nickte.

«Aha», schmunzelte die Frau. «Immerhin das scheinst du doch zu verstehen!»



Frau Jolander bezahlte die Benzinrechnung, fuhr rasch ihr Auto von der Tankstelle weg auf einen freien Parkplatz und ging dann in der Gaststätte zur Theke, um die Getränke für die Kinder zu bestellen. «Sagen Sie mal», fragte sie die Bedienung. «Ist ein Mädchen als vermisst gemeldet worden?»

Die Verkäuferin schüttelte den Kopf. «Nicht, dass ich wüsste. Wir vom Personal hätten auch gar keine Zeit, uns darum zu kümmern. Wie Sie sehen, haben wir alle Hände voll zu tun.»

«Verstehe.» Frau Jolander wartete und sah auf die Uhr. Schon ziemlich spät. Mit einem so langen Zwischenstopp hatte sie nicht gerechnet.

Sie nahm das Tablett mit den Getränken und brachte es zum Tisch.

Dort legte Mattias gerade seine Jacke um die Schultern des Mädchens. «Sie schlottert voll», erklärte er. «Ich leih ihr meine Jacke.»

«Das ist lieb von dir.» Frau Jolander stellte die dampfenden Tassen vor den Kindern ab und setzte sich hin.

Mattias blies in seinen Becher und nippte vorsichtig an der Schokomilch.

Die Kleine trank ihre Tasse in hastigen Schlucken leer.

«Du hast ja einen ganz schönen Durst», staunte Frau Jolander. «Wie heißt du eigentlich?»

Das Mädchen starrte mit verlorenem Blick auf die leere Tasse.

«Na komm, jetzt sag doch was», bat Mattias. «Deinen Namen ... Oder erzähl uns, was los ist. Uns kannst du's doch sagen, wir tun dir nichts.»

Das Mädchen lächelte ein wenig, blieb aber stumm.

Frau Jolander schaute auf die Uhr. «Tja, wir müssen langsam. Aber allein können wir die Kleine nicht hierlassen. Da gibt's wohl nur noch eins.»

Sie holte ihr Handy hervor und wählte die Nummer der Polizeizentrale.

Stumm

2

Polizist Koller betrat die Raststätte, ging zwischen den Tischen hindurch und setzte sich neben Frau Jolander. «Der Tankwart hat nichts gesehen», berichtete der Polizist. «Keiner weiß etwas, ich hab jetzt alle befragt. Weder der Gaststättenbetreiber noch das Personal – niemand hat das Mädchen je zuvor gesehen oder weiß, zu wem sie gehört.»

Der Streifenbeamte legte seine Dienstmütze auf den Tisch. «Wir werden uns dann die Videobilder der Überwachungskameras ansehen, aber das braucht seine Zeit. Spricht die Kleine nach wie vor nicht?»

Frau Jolander schüttelte den Kopf. «Reden tut sie nicht, aber sie versteht uns. Als ich sie fragte, ob sie noch eine zweite Schokomilch will, hat sie sofort genickt.»

«Genau», schmunzelte Mattias. «Und zwei Brötchen hat sie auch gleich noch verdrückt!»

«So klein und schon so einen großen Hunger.» Koller zwinkerte dem Mädchen zu.

Sie schaute ihn abwesend an.

Deshalb wandte er sich wieder Frau Jolander zu. «Dan-

ke, dass Sie uns angerufen und in der Zwischenzeit für die Kleine gesorgt haben.»

«Ach», lächelte die Frau. «Das ist doch selbstverständlich.»

«Wenn Sie wüssten ... das ist es eben nicht. Umso mehr ist es wichtig, wenn jemand anderen hilft.» Der Beamte erhob sich und setzte die Mütze auf. «Ich bringe das Mädchen jetzt zu einer Familie in der Nähe, die für Notaufnahmen zugelassen ist – als Übergangslösung.»

«Alles klar.» Frau Jolander stand ebenfalls auf und sah Mattias an. «Und wir fahren jetzt weiter. Wir sind spät dran.»

«Mam, krieg ich noch ein Snickers für die Reise?»

«Nach der ganzen Aufregung – okay, hol dir eins. Aber rasch!»

«Super, danke!» Mattias zog seine Jacke behutsam von den Schultern des Mädchens und ging zur Theke.

«Hier noch meine direkte Nummer.» Polizist Koller hielt Frau Jolander seine Karte hin. «Ihre Adresse hab ich ja. Sollte Ihnen noch was einfallen, rufen Sie mich bitte an.»

«Mir wird wohl nichts mehr einfallen, aber wenn doch, ja klar, dann melde ich mich.»

«Danke.» Koller tippte sich an die Mütze. «Auf Wiedersehen, und gute Fahrt.»

«Ich hoffe, Sie können dem Mädchen helfen.»

«Ja, das hoffe ich auch.» Koller wandte sich an die Kleine und streckte ihr die Hand hin. «Also, dann wollen wir mal. Na, komm, du darfst im Polizeiauto fahren!»

Mit einem schwachen Nicken stand das Mädchen auf und folgte dem Beamten aus der Raststätte.



Der Streifenwagen fuhr wenig später auf den Kaminski-Hof. Die Kids rannten gespannt die Treppe hinunter auf den Vorplatz. Allen voran Raffi, dahinter Simon und Debora.

Als Erster war aber Zwockel beim Wagen. Dort wartete der Hund artig auf die Kids.

Das fremde Mädchen stieg zögernd aus und sah sich mit blassem Gesicht um.

Zwockel schnupperte an ihr, wobei er freudig mit dem Schwanz wedelte.

Sie beugte sich ein wenig vor und hielt dem Hund vorsichtig die Hand hin. Zwockel stupste ihre Finger mit der feuchten Nase an und leckte dann ihre Handfläche.

Zum ersten Mal huschte ein richtiges Lächeln über das Gesicht der Kleinen.

Vater und Mutter kamen aus der Blumenhandlung herüber und begrüßten Polizist Koller.

«Und?», fragte Mutter. «Wie sieht's aus?»

«Wir wissen noch nicht mehr über die Kleine als vorhin», erklärte der Beamte. «In der Zentrale ist zwar ein

zehnjähriges Kind als vermisst gemeldet, aber dabei handelt es sich um einen Jungen. Also kommt sie hier nicht in Frage.»

Mutter ging vor dem Mädchen in die Hocke. «Hallo, du bleibst jetzt ein bisschen bei uns. Sieh mal, hier sind noch andere Kinder!» Sie wies auf die Kids.

Doch die Kleine hatte nur Augen für Zwockel.

Vater schaute den Streifenbeamten an. «Und was passiert nun weiter?»

«Ich ermittle in alle Richtungen», antwortete Koller.

Frau Kaminski stand auf und sagte leise: «Die Kleine ist wohl während einer Autofahrt bei einem Halt auf der Raststätte verloren gegangen, oder?»

«Es gibt auch andere Möglichkeiten», murmelte der Polizist. «Das Mädchen könnte auch von den Eltern ausgesetzt worden sein.»

«Was?» Raffi sog erschrocken Luft ein. «Gibt's so was denn wirklich?»

Der Beamte nickte. «Ja, leider gibt es das, Raffaella. Obwohl man's kaum glauben kann.»

Er schaute zu dem Mädchen hinüber. Sie war voll und ganz darin vertieft, Zwockel sanft hinter den Ohren zu kraulen, und wirkte wie in einer anderen Welt.

«Hoffen wir, dass das hier nicht der Fall ist», seufzte Mutter. «Was für Möglichkeiten sehen Sie denn sonst noch?»

«Das Mädchen könnte von selbst weggelaufen sein», erklärte Koller. «Von zu Hause, oder aus einem Heim – vielleicht aus einer Einrichtung für Stumme, wer weiß ...



Hat Dir das Buch gefallen? Schreibe uns!

Wir freuen uns immer riesig über Post von Leserinnen und Lesern! Wenn Dir die Kaminski-Kids gefallen oder wenn Du einen Vorschlag, eine Frage oder sonst eine Rückmeldung hast, dann zögere nicht, uns zu schreiben! Sende uns Deine Zeilen

per E-Mail an fanclub@kaminski-kids.com

oder an Die Kaminski-Kids

c/o Fontis – Brunnen Basel

Steinentorstr. 23

CH-4010 Basel

www.fontis-verlag.com

Mitmachen und gewinnen:

Das Neuste über die Kids erfahren und bei den Gewinnspielen mitmachen: Fordere den kostenlosen E-Mail-Infobrief der Kaminski-Kids an! Das geht ganz einfach unter:

www.kaminski-kids.com

Hier kannst Du auch die Kaminski-Kids besuchen und nachschauen, was die Kids über sich selbst erzählen! Auf unserer Webseite gibt's zudem viele Infos für Vorträge und Referate, über die Storys, andere Fans und natürlich über den Kaminski-Kids-Autor und seine Kinder, die beim Schreiben der Bücher mithelfen!

Wir freuen uns, von Dir zu hören!

Der Autor steht auch gerne für Lesungen in Schulklassen, Buchhandlungen oder bei anderen Events zur Verfügung.

Unterhaltsam, spannend, informativ.

Infos unter:

www.kaminski-kids.com

Hast Du schon den 17. Band der Kaminski-Kids-Reihe gelesen?

Hat Simon Kaminski bei der Prüfung betrogen? Wenn er seine Unschuld nicht beweisen kann, muss er das Schuljahr wiederholen. Doch das einzige Beweisstück soll aus dem Schulhaus gestohlen werden. Nun bleibt nur noch eine Zeugin – aber die ist plötzlich verschwunden. Die Kids machen sich auf eine verzweifelte Suche ...



Carlo Meier

Die Kaminski-Kids: Der Selfie-Betrüger

176 Seiten, Hardcover, 13,5 × 21 cm

€ [D] 12.99 / € [A] 13.40 / CHF 19.80*

Bestell-Nr. 204100 / ISBN 978-3-03848-100-3

www.fontis-verlag.com

* unverbindliche Preisempfehlung

Lese-Zündstoff mit den brandneuen Short Storys
von den Kaminski-Kids!

Kurz. Packend. Zum Mitmachen.

Mit Rätseln, Suchbildern und vielem mehr.

Lass Dich überraschen!

Je 100 Seiten. Hochspannung pur!



Carlo Meier

Die Kaminski-Kids

Short Story 1:

Mega Zoff!

Taschenbuch, 12 x 19 cm

€ [D] 6.99 / € [A] 7.20

CHF 10.80*

Bestell-Nr. 204019

ISBN 978-3-03848-019-8



Carlo Meier

Die Kaminski-Kids

Short Story 2:

Hart auf hart

Taschenbuch, 12 x 19 cm

€ [D] 6.99 / € [A] 7.20

CHF 10.80*

Bestell-Nr. 204020

ISBN 978-3-03848-020-4

Lese-Zündstoff mit den brandneuen Short Storys
von den Kaminski-Kids!

Kurz. Packend. Zum Mitmachen.
Mit Rätseln, Suchbildern und vielem mehr.
Lass Dich überraschen!
Je 100 Seiten. Hochspannung pur!



Carlo Meier
Die Kaminski-Kids
Short Story 3:
Unter Verdacht
Taschenbuch, 12 x 19 cm
€ [D] 6.99 / € [A] 7.20
CHF 10.80*
Bestell-Nr. 204081
ISBN 978-3-03848-081-5

* unverbindliche Preisempfehlung

www.fontis-verlag.com

**Ebenfalls neu in der Kaminski-Kids-Reihe:
Die beiden Weihnachts-Fälle in je 24 Kapiteln!**

Weihnachts-Fall Nr. 1

Das große Weihnachts-Musical droht ins Wasser zu fallen – die Aula wurde zerstört. Wer steckt dahinter? Der Verdacht fällt auf den Pflegejungen der Kaminskis. Werden es die Kids im Lichterglanz des weihnachtlich verschneiten Dorfes schaffen, seine Unschuld zu beweisen und den wahren Täter zu finden?



* unverbindliche Preisempfehlung

Carlo Meier

Die Kaminski-Kids: Der große Weihnachts-Fall

Großformat

200 Seiten, Hardcover, 15 x 22,5 cm

€ [D] 15.99 / € [A] 16.40 / CHF 24.00*

Bestell-Nr. 191615 / ISBN 978-3-7655-1615-3

www.fontis-verlag.com

Ebenfalls neu in der Kaminski-Kids-Reihe:
Die beiden Weihnachts-Fälle in je 24 Kapiteln!

Weihnachts-Fall Nr. 2

Die Kids machen bei einer Hilfsaktion mit und schnüren Weihnachts-Pakete für Osteuropa. Raffi packt versehentlich etwas ein, das für Opa Kaminski große Bedeutung hat. Aber wo ist das fragliche Päckchen im Moment? Auf dem Weg zum Paketverteilzentrum in der Stadt, zusammen mit hunderttausend anderen Paketen ...



* unverbindliche Preisempfehlung

Carlo Meier

Die Kaminski-Kids: Der 2. Weihnachts-Fall

Großformat

192 Seiten, Hardcover, 15 x 22,5 cm

€ [D] 15.99 / € [A] 16.40 / CHF 24.00*

Bestell-Nr. 204065 / ISBN 978-3-03848-065-5

www.fontis-verlag.com

Pressestimmen

Eine gelungene Reihe über mutige Kids. Ganz nebenbei werden hier auf spannende Weise wichtige Werte vermittelt. Haltet zusammen. Verteidigt eure Geschwister und Freunde. Und vor allem: Holt euch Hilfe, wenn ihr nicht mehr weiterwisst! Gemeinsam seid ihr stark!

Geolino, Geo.de

Die «Kaminski-Kids» bedeuten Abenteuer pur, und ihre Fälle besitzen absolutes Kultpotenzial – und zwar bei Groß und Klein, Jung und Alt. Carlo Meier schafft mit seiner Kinderkrimireihe ein Vergnügen, das man definitiv nicht mehr missen möchte. Hier erlebt man Nervenkitzel in seiner schönsten Form, so dass man das Buch partout nicht mehr weglegen kann, wenn man es einmal zur Hand genommen hat. Der Schweizer Autor schreibt seine Leser ganz schwindelig und begeistert diese mit einem Genuss voller Gänsehautmomente. Spannung vom Feinsten: Das schreit nach einer Fortsetzung, denn die Fälle der Kaminski-Kids machen definitiv süchtig.

Literaturmarkt.Info (Deutschland)

Der neuste Fall der Kaminski-Kids nimmt aktuelle Themen auf – ein Internet-Krimi, den die Generation Facebook gelesen haben sollte.

Coop-Zeitung (Schweiz)

Die Kaminski-Kids sind die Nachfolger der «Fünf Freunde» und wie sie alle heißen – nur besser!

Liechtensteinisches Volksblatt

Die Kinderbuchreihe Kaminski-Kids des Schweizer Autors Carlo Meier ist ein Renner bei vielen Kindern der Klassen 3 bis 6. Umso größer war die Freude unter den Schülern der August-Hermann-Francke-Schule in Gießen, dass der beliebte Jugendbuchautor auf Einladung der Schule für einen Vormittag zu Besuch kam.

Gießener Anzeiger (Deutschland)

Schon von den Kaminski-Kids gehört? Wenn nicht, wird es allerhöchste Zeit! Die realitätsnahen Jugendkrimis des Schweizer Autors Carlo Meier beruhen auf aktuellen Themen, kommen dabei ganz ohne Mord und Totschlag aus und fesseln die jungen Leser trotzdem von der ersten bis zur letzten Seite. Selbst Lesemuffel werden von diesen spannenden Abenteuern gepackt.

Siegerländer Wochenanzeiger, Siegen (Deutschland)

Wahrscheinlich werden Sie Ihren Kindern die Glühbirne aus der Nachttischlampe drehen müssen ... Stärke: Guter Spannungsbogen, den Kinder aber noch aushalten können. Schwäche: Keine wirkliche.

Magazin Neues Leben, Berlin (Deutschland)

Nach einer schlaflosen Nacht und abgeissenen Fingernägeln weiß der junge Leser und die junge Leserin, wie schnell man mit Drogen in Gefahr kommt und wie schwer man aus dem Schlamassel wieder herauskommt. Spannende Zitterpartie mit Präventionseffekt!

Magazin Fritz und Fränzi, Zürich (Schweiz)

Groß war die Nachfrage: Die Bibliothek Spiez wurde von 120 Kindern gestürmt, so dass gleich zwei Lesungen mit dem Bestsellerautor Carlo Meier stattfanden. Der erfolgreichste Schweizer Jugendkrimiautor fand rasch den Weg zu den Kindern – über seine eigenen Kinder, die er in sein Schreiben mit einbezieht. Es gab begeisterte Reaktionen, die Autogrammschlange war endlos und verlief quer durch die Bibliothek.

Berner Zeitung (Schweiz)

Der Autor hat offenbar die Formel für die Art der Erzählung gefunden, die Kinder begeistert und Eltern viel abnimmt. Zusammenhänge von Themen erklärt Meier verständlich, dem ernsten Hintergrund nimmt er durch Humor und Unterhaltung die Schwere. Er flechtet Fälle ein, die tatsächlich passiert sind, entnimmt die Themen dem Alltag und spricht zur Recherche auch schon mal mit einem Amsterdamer Polizeikommissar. Und da ist die nahe Aktualität, die Stoff liefert: Die Kaminski-Kids thematisieren Fälle von Jugendgewalt und die persönlichen Krisen der Jugendlichen in Beziehungen und Enttäuschungen. Leserin Ronja (11) ist vom neusten Band begeistert,

will aber nichts verraten: «Lies selber, dann siehst du mal, was so an den Schulen abgeht.»

Mittelland-Zeitung (Schweiz)

Rasante Geschichten mit prickelnder Spannung und dichter Atmosphäre.

Jugendmagazin Spick (Schweiz)

Bücher für Kinder, die mehr vom Leben wollen. In diesen Geschichten kann sich jeder wiederfinden. In der heutigen stressgeplagten Zeit sind die Kaminskis ein Lichtblick für alle Kids, die mit dem Leben ehrlich umgehen möchten. Carlo Meier bringt es fertig, den Leser von Anfang an in die Story hineinzuziehen. Es scheint, als hätte der Autor die Abenteuer selbst erlebt – und ebenso ergeht es auch dem Leser.

Plebs Netzmagazin (Schweiz)

Die Kaminski-Kids-Romane, die durch ihre authentische Sprache überzeugen, stellen nicht den kriminalen Plot in den Vordergrund, sondern die damit verbundenen menschlichen Herausforderungen. Und das ist viel interessanter als eine konventionelle Täterjagd. Der neue Kaminski-Kids-Roman gehört zu den interessantesten Jugendbüchern dieses Herbstes.

Neue Luzerner Zeitung (Schweiz)

Spannung ist bei den Kaminski-Kids garantiert! Ein Jugendbuch-Hit!

Weltbild

Kennst Du schon alle Abenteuer der Kaminski-Kids? Hier sind sie: Band 1 bis 18 im Überblick





Band 10



Band 11



Band 12



Band 13



Band 14



Band 15



Band 16



Band 17



Band 18

«Die Kaminski-Kids» als Hörspiele

Auf Hochdeutsch

veröffentlicht vom Fontis-Verlag

- **Die Kaminski-Kids: Mega Zoff!**
CD: ISBN 978-3-7655-8754-2
- **Die Kaminski-Kids: Hart auf hart**
CD: ISBN 978-3-7655-8755-9
- **Die Kaminski-Kids: Unter Verdacht**
CD: ISBN 978-3-7655-8757-3
- **Die Kaminski-Kids: Auf der Flucht**
CD: ISBN 978-3-7655-8758-0
- **Die Kaminski-Kids: In der Falle**
CD: ISBN 978-3-7655-8759-7
- **Die Kaminski-Kids: Auf heißer Spur**
CD: ISBN 978-3-03848-800-2
- **Die Kaminski-Kids: Entscheidung im Park**
CD: ISBN 978-3-03848-816-3

«Die Kaminski-Kids» als Hörspiele

In Schweizer Mundart

produziert von «Chinderwält» (Universal Music)

- **D’Kaminski-Kids: I de Falle**
CD: ISBN 978-3-03718-422-6
- **D’Kaminski-Kids: Uf heisser Spur**
CD: ISBN 978-3-03718-480-6
- **D’Kaminski-Kids: Mega Zoff!**
CD: ISBN 978-3-03718-093-8
- **D’Kaminski-Kids: Hart uf hart**
CD: ISBN 978-3-03718-155-3
- **D’Kaminski-Kids: Unter Verdacht**
CD: ISBN 978-3-03718-205-5
- **D’Kaminski-Kids: Uf de Flucht**
CD: ISBN 978-3-03718-371-7
- **D’Kaminski-Kids: Entscheidig im Park**
CD: ISBN 978-3-03718-496-7
- **D’Kaminski-Kids: Gfahr in Amsterdam**
CD: ISBN 978-3-03718-543-8
- **D’Kaminski-Kids: Unsichtbari Züüge**
CD: ISBN 978-3-03718-569-8
- **D’Kaminski-Kids: Raub in de Nacht**
CD: ISBN 978-3-03718-589-6

«Die Kaminski-Kids» als Hörspiele



74 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-7655-8754-2



62 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-7655-8757-3



60 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-7655-8755-9



61 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-7655-8758-0

«Die Kaminski-Kids» als Hörspiele



65 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-7655-8759-7



65 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-03848-800-2



65 Minuten Hochspannung!
CD: ISBN 978-3-03848-816-3

Alle sieben Hörspiele sind auf Hochdeutsch. Es gibt sie aber auch als Mundart-Produktion: siehe vorhergehende Doppelseite.